

Materna/Neo4j

Strategische Partnerschaft

[17.04.2026] Eine strategische Partnerschaft für Graph-Intelligence und erklärbare KI haben Materna und Neo4j geschlossen. Damit baut die Unternehmensgruppe Materna ihre Kompetenz für vernetzte Datenanalysen in sicherheitskritischen und regulierten Umfeldern aus.

Der IT-Dienstleister [Materna](#) und [Neo4j](#), Anbieter der gleichnamigen Graph-Intelligence-Plattform und Teil des Deutschland-Stacks, haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. Mit der Zusammenarbeit erweitert die Unternehmensgruppe Materna eigenen Angaben zufolge ihr Portfolio um Lösungen zur strukturierten Analyse hochvernetzter Daten in anspruchsvollen Einsatzfeldern.

Graphdatenbanken verknüpfen heterogene Daten und setzen sie in Beziehung. Sie überwinden isolierte Datensilos und stellen die Verbindung zwischen den Daten in den Mittelpunkt. Dadurch werden Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Muster sichtbar, die in klassischen Datenmodellen häufig verborgen bleiben, teilt Materna mit. Ob in Lieferketten, im IT-Service-Management, bei der Instandhaltung technischer Systeme oder in sicherheits- und verteidigungsnahen Szenarien – vernetzte Datenmodelle ermöglichen eine schnellere Analyse komplexer Strukturen und schaffen die Basis für resiliente Organisationsprozesse.

„Wir bewegen uns mit vielen unserer Projekte in sensiblen und geschäftskritischen Bereichen. Dort müssen Daten strukturiert, transparent und zuverlässig nutzbar sein. Mit Neo4j bauen wir unsere Kompetenz weiter aus, komplexe Zusammenhänge nachvollziehbar abzubilden und KI verantwortungsvoll einzusetzen“, sagt Michael Hagedorn, CEO der Materna-Gruppe.

Graphtechnologie und KI im Zusammenspiel

Ein zusätzlicher Mehrwert entsteht durch die Verbindung von Graphtechnologie und Künstlicher Intelligenz, heißt es in der Pressemeldung weiter. Knowledge Graphen strukturierten Wissen und lieferten den Kontext für KI-Systeme. So können Anwendungen Zusammenhänge erkennen, Ergebnisse verständlich einordnen und Entscheidungen auf eine transparente Grundlage stellen, welches ein entscheidender Faktor in regulierten und sicherheitsrelevanten Bereichen ist.

„Viele Organisationen und Behörden ringen momentan damit, GenAI-Pilotprojekte in die Praxis zu überführen. Was häufig fehlt, ist ein belastbares Wissensfundament über Daten, Ereignisse und Entscheidungsverläufe – ein digitales Gedächtnis, das KI-Systemen Orientierung und Nachvollziehbarkeit verleiht. Das ist zentral, um KI in realen Anwendungen zu skalieren und KI-Agenten aufzubauen. Gemeinsam mit Materna bringen wir unsere Graphtechnologie gezielt in anspruchsvolle Anwendungsfelder ein und unterstützen dabei, präzise und nachvollziehbare Ergebnisse sicherzustellen“, erklärt Thorsten Stockmann, Sales Director Public Sector DACH bei Neo4j.

Kompetenzen ausgebaut

Im Fokus der Partnerschaft stehen nach Angaben von Materna Anwendungen im Public Sector, im Defence-Umfeld sowie in Szenarien der Finanzkriminalitäts- und Betrugsbekämpfung. Mit der Kooperation

baue Materna seine Kompetenzen in den Bereichen Artificial Intelligence, Platform-based Transformation und Business Resilience gezielt weiter aus. Die Partnerschaft zahle damit unmittelbar auf die strategische Ausrichtung im Rahmen des Strategieprogramms Elevate ein, welches die Weiterentwicklung von Organisation, Portfolio und Marktauftritt bündelt und auf nachhaltige, profitable Expansion sowie die verlässliche Umsetzung anspruchsvoller Digitalisierungsprojekte setzt.

(ba)

Stichwörter: Künstliche Intelligenz, Materna, Graph-Intelligence, Neo4j